



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
80313 München

An den Vorsitzenden
Herrn Patric Wolf
des Bezirksausschusses 12
Schwabing-Freimann
Tal 13

80331 München

MOR-GB1.12

Strategie -
Stadtweite Gesamtkonzeption

Öffentliche, geteilte und
vernetzte Mobilität

Datum
06.04.2021

Gesamtkunstwerk U-Bahn Giselastraße für ein Jahr belassen

Antrag Nr. 20-26 / B 01242 des Bezirksausschusses 12 vom 18.11.2020

Sehr geehrter Herr Wolf,

in Ihrem o.g. Antrag fordern Sie, dass das Gleisgeschoss der U-Bahnstation Giselastraße in seinem aktuellen Zustand zunächst belassen wird.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Mobilitätsreferat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Hierzu haben wir dementsprechend eine Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) erbeten, die uns nun Folgendes mitteilte:

„Grundsätzlich begrüßen die SWM/MVG diesen Antrag. Der während und nach dem Rückbau der Verkleidungen zum Vorschein gekommene Raum und dessen Oberflächen birgt auch aus Sicht der SWM/MVG ein großes gestalterisches Potential, welches auch in die Zukunft geführt werden sollte.

In Zusammenarbeit mit dem renommierten Münchener Architekturbüro Allmann Sattler Wappner Architekten wird ein neues Gestaltungskonzept für den U-Bahnhof Giselastraße erarbeitet. Es stellt zugleich das Pilotprojekt für Sanierungen weiterer U-Bahnhöfe der frühen U6-Stationen dar. Der Leitgedanke ist die visuelle Beruhigung und das Herausarbeiten der imposanten räumlichen Volumina und die Reduktion von unnötiger Sekundärarchitektur. Vorhandene bauliche Potenziale des Verkehrsbauwerks werden gezielt gestärkt und durch neue, zeitgemäße Elemente ergänzt und so eine Erhöhung der räumlichen Qualität erreicht.

Am Bahnsteig werden die identitätsstiftenden, farbig gefliesten, objekthaften Stützen im Bestand durch ein neues, die bislang verdeckte Bahnsteighöhe auszunutzendes Lichtobjekt in Szene gesetzt. Die Oberflächenqualität des freigelegten und schalungsrauen Sichtbetons an Wänden und Decke benötigt aus Sicht der Architekten lediglich eine Reinigung und eine leicht farblich nuancierte Beschichtung für ein frisches und neues Erscheinungsbild.

Der von Verkleidungsmaterialien befreite Verkehrsbau kann künftig in seiner ganzheitlichen, räumlich beeindruckenden Dimension wahrgenommen werden. Hierzu trägt auch eine, auf die jeweilige Linie und Station abgestimmte Signaletik bei.

Die individuelle Farbigkeit der jeweiligen gefliesten Stützen auf der Bahnsteigebene bewahrt die lokale Identität und ist Teil der baukünstlerischen Auseinandersetzung mit der ursprünglichen Gestaltung des U-Bahnhofs. Das neue Lichtobjekt mit integriertem Licht und Akustiksystem erhöht die räumliche Aufenthaltsqualität und erzeugt ein zeitgemäßes und freundliches Erscheinungsbild.

So wird die jeweilige, spezifische Identität des U-Bahnhofes gestärkt und ein helles und freundliches Bahnsteiggeschoss geschaffen. Die bereits laufende Sanierung erfolgt in mehreren definierten Transformationsschritten, die in sich jeweils abgeschlossene, gestaltete Interimszustände darstellen. Dies bedeutet, dass derzeit der Rückbau der Metallunterkonstruktion sowie der Beleuchtung an der Bahnsteigdecke geplant wird.

Ein Verbleib im derzeitigen Zustand ist angesichts der oben skizzierten Planungen nicht sinnvoll. Dafür bitten wir um Verständnis.“

Wir hoffen, dass die obigen Ausführungen der MVG für Sie nachvollziehbar sind, weshalb ein Belassen des aktuellen Zustandes an der U-Bahnstation Giselastraße nicht als sinnvoll erachtet wird, möchten uns aber für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

MOR-GB1.12